

Liebe Eltern, liebe (ehemalige) Kolleginnen und Kollegen,  
liebe Freunde und Förderer unserer Schule,

ein Jahr neigt sich dem Ende entgegen, das wir so noch nicht erlebt haben – weder als Schulgemeinschaft noch als Einzelne oder in unseren Familien. 2020 – das Jahr, das wohl als Corona-Jahr in die Geschichte eingehen wird. Ein Virus mit dem fast schon sarkastisch schönen Namen Corona hält seit Monaten unser aller Leben im Griff. In unglaublich rasanter und tiefgreifender Weise wurde so ziemlich alles auf den Kopf gestellt, was unseren Alltag in der Schule wie auch zu Hause ausmacht. Und wir alle haben in den letzten Monaten Zusammenhänge gelernt, die bis dahin keinerlei Rolle in unserem Leben gespielt hatten: AHA-Regeln, Mund-Nase-Bedeckung, Lockdown, Fernlernunterricht, Quarantänemaßnahmen, Reproduktionszahl, Sieben-Tage-Inzidenz, Mindestabstand, social distancing, ...

Als Mitte März quasi von heute auf morgen die Schulen in Baden-Württemberg geschlossen wurden und der Unterricht ins Digitale verlegt wurde, haben sich Lehrerinnen und Lehrer ebenso wie Eltern, Schülerinnen und Schüler auf neues, unbekanntes Terrain begeben. Dabei konnten wir als Schule von Beginn an auf die gut funktionierenden Plattformen Moodle und BigBlueButton für Videokonferenzen und den Austausch von Materialien zurückgreifen. Was anfangs hier und da noch hakete, haben wir im Laufe der Monate verbessert und im September bei schulinternen Fortbildungen im Kollegium auf einen möglichst einheitlichen Standard gebracht.

Im Hinblick auf die digitale Ausstattung der Schule hatte die Corona-Pandemie durchaus ihr Gutes: Die ersten Gelder aus dem Digitalpakt Schule konnten fließen und Smartboards für die Klassenzimmer bestellt werden; Laptops und iPads konnten durch das Sofortausstattungsprogramm des Landes Baden-Württemberg angeschafft werden. Sie stehen nun als Ausleihgeräte zur Verfügung, sollte im Falle einer erneuten Schulschließung in einzelnen Familien Bedarf an Computern für den Fernunterricht bestehen. Selbstverständlich kommen diese Geräte auch vor Ort zum Einsatz und geben dem digitalen Unterrichten einen Schub.

Bei allen technischen Neuerungen merken wir als Schulgemeinschaft auch, dass Digitalisierung des Lehrens und Lernens nicht allein durch die Bereitstellung der Technik und des entsprechenden Knowhows geschieht, sondern durch aktives Auseinandersetzen mit den Chancen (und natürlich auch Grenzen und Risiken) dieser Form des Unterrichtens. Learning by doing im besten Sinne für alle Beteiligten! Ich möchte gerne aus einer Eltern-Mail zitieren, die mich zum Ende des letzten Schuljahres erreicht hat und die zum Ausdruck bringt, mit wie viel Engagement unsere Schulgemeinschaft den für uns alle völlig neuen und anstrengenden Schulbetrieb unter Pandemiebedingungen bewältigt hat: „Wir dachten, es ist Zeit für eine Rückmeldung und DANKE zu sagen für das vergangene Schulhalbjahr. Die Lehrer haben angesichts der coronabedingten Herausforderungen tolle Arbeit geleistet.“ Diesem Dank an mein Kollegium schließe ich mich an und gebe ihn auch gerne zurück an die Familien, die ebenfalls hervorragende Arbeit unter schwierigen Bedingungen geleistet haben und leisten.

Zu den Herausforderungen durch neue, digitale Unterrichtsformen kamen die zahlreichen, sich ständig ändernden Vorgaben und Rahmenbedingungen, die den Schulbetrieb gehörig umkrepelten: Verschiebung des Abiturs, neue Richtlinien für die Leistungsmessung, vielfältige Hygieneregeln und Mindestabstand, Risikogruppen, wechselnde, an die Situation angepasste Pausen- und Aufsichtsregelungen, Lüftungskonzepte, Maskenpflicht im Unterricht, Absage sämtlicher außerunterrichtlicher Veranstaltungen, kein Schullandheim, keine Studienfahrt, kein Showkonzert, ... All das war anstrengend, herausfordernd, teils schmerzlich. Mit der nötigen Umsicht, Gelassenheit und Zuversicht haben wir uns der Situation gestellt und werden dies auch weiterhin tun.

Neben dem alles beherrschenden Thema Corona gab es 2020 natürlich auch so etwas wie Normalität im Schulalltag: Der Schuljahreswechsel im Sommer hat am Johann-Vanotti-Gymnasium einige Veränderungen im Kollegium mit sich gebracht. Frau Binz ist krankheitsbedingt vorzeitig in Ruhestand gegangen, Frau Wildermuth ist nach einer zweijährigen Abordnung wieder ans Wieland-Gymnasium Biberach zurückgekehrt. Beiden danke ich herzlich für ihr Wirken am JVG und wünsche ihnen das Allerbeste für ihren neuen Lebensabschnitt. Verstärkt wurde unser Kollegium nach den Sommerferien durch Frau Ruf, Herrn Vikar Prtenjaca sowie Herrn Lämmle, den wir nach seinem Referendariat als feste Lehrkraft anstellen konnten. Die zahlreichen Elternzeiten (zehn an der

Zahl!) im letzten Schuljahr haben bei aller Freude über den Nachwuchs gewaltige Anstrengungen für die Gestaltung von Lehraufträgen und Stundenplänen bedeutet, denen wir bestmöglich versucht haben zu begegnen.

Neben den personellen Änderungen gab und gibt es aber auch viel Kontinuität: Ein motiviertes und engagiertes Kollegium bringt täglich hervorragenden Einsatz im Unterricht und darüber hinaus zum Wohle unserer Schülerinnen und Schüler. Und ohne die Sekretärinnen Frau Rechtsteiner und Frau Lock sowie die Hausmeister Herr Kuhn und Herr Oßwald wäre ein geordneter Schulbetrieb gar nicht denkbar. Deshalb geht mein herzlicher Dank an das gesamte Team am JVG, das die Schule zu einem Ort macht, wo Kinder nicht nur lernen, sondern sich auch entwickeln und entfalten können.

Auch den vielen Unterstützern an unserer Seite möchte ich meinen Dank aussprechen. Der Schulträger, die Stadt Ehingen, der Gemeinderat, die Verantwortlichen in der Stadtverwaltung – sie alle tragen großen Anteil daran, dass unsere Schülerinnen und Schüler erfolgreich arbeiten, indem sie uns mit den nötigen finanziellen Mitteln ausstatten sowie mit Rat und Tat zur Seite stehen. Der gleiche Dank gilt allen anderen Bildungspartnern des JVG: den Firmen Zwick Roell, Tries und RSU, dem Deutschen Roten Kreuz Ulm, dem Finanzamt Ehingen und der Förderschule Munderkingen. Wir wissen es sehr zu schätzen, dass unsere Schülerinnen und Schüler durch diese breite Palette an Kooperationen Einblicke in die Berufswelt gewinnen.

Leider konnten aufgrund der Corona-Lage diesen Sommer keine Studienfahrten und Schullandheime stattfinden. Dennoch konnte der Förderverein wie immer viel Gutes bewirken: Spender für Desinfektionsmittel wurden angeschafft und halfen, das Hygienekonzept der Schule umzusetzen, in die Jahre gekommene Musikinstrumente der Bläser- und Streicherklassen konnten ersetzt werden und Vieles mehr. Lassen Sie sich von mir ermuntern, dem Förderverein beizutreten und mit nur 15 Euro Mitgliedsbeitrag im Jahr diese gute Arbeit zu unterstützen. Mein Dank gilt dem gesamten Vorstand unter der Leitung von Frau Baur für sein Engagement, das immer die Belange der Schulgemeinschaft im Blick hat.

Besonders bitter war (wie für alle Schulen und Vereine), dass Corona die vielfältigen Angebote, mit denen Schülerinnen und Schüler sowie Lehrerinnen und Lehrer das Schulleben in „normalen“ Jahren bereichern, ausgebremst hat: Chöre, Bläser- und Streicherklassen, Big Band, Sinfonisches Blasorchester, Theater-AG, jede Menge „Jugend trainiert für Olympia“-Gruppen, Arbeitsgemeinschaften unterschiedlichster Ausrichtung – all das ist seit Mitte März nur noch sehr eingeschränkt möglich. Auch die SMV rund um die Schülersprecher Shegame Schaller und Benjamin Schepers konnte nicht alles wie geplant auf die Beine stellen. Dafür drehten sie in den Wochen der Schulschließung einen sehenswerten Kurzfilm, mit dem sie die Schulgemeinschaft zum Durchhalten in schwierigen Zeiten motiviert haben.

Unverändert wichtig für das Miteinander an der Schule sind das Team der Streitschlichter unter der Anleitung von Frau Nowak und Frau Wagner, die Schulsozialarbeiter Herr Kählig und Frau Roth (beide sind seit September neu am JVG), die Beratungslehrerin Frau Gaßmann, die Inklusionsbeauftragte und Ansprechpartnerin für chronisch kranke Kinder Frau Schön, der Schulsanitätsdienst unter Leitung von Frau Wohlhüter und Frau Kreidler. Auch wenn wegen Corona Manches nur eingeschränkt angeboten werden kann, so sind wir doch dankbar, dass wir ein so breit aufgestelltes Netzwerk an Unterstützungs- und Beratungssystemen am JVG haben.

Und nicht zuletzt bin ich für die engagierte und vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Schulleitung und Elternbeirat, vertreten durch die Vorsitzende Kerstin Schmidt, dankbar. Denn ich bin fest davon überzeugt, dass wir nur gemeinsam – Elternschaft, Schulleitung, Kollegium – die Schule zu einem Ort machen können, an dem die Kinder und Jugendlichen lernen und zu verantwortlichen Persönlichkeiten heranwachsen können. Und so lade ich Sie ein, das Gespräch zu suchen, wenn Sie Fragen oder Anregungen haben. Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien eine schöne und friedvolle Advents- und Weihnachtszeit sowie Zuversicht für die vor uns liegenden Wochen, in denen auf Vieles verzichtet werden muss. Vor allem aber wünsche ich Ihnen ein gesundes, gutes und erfülltes Jahr 2021. Es grüßt Sie herzlich

*Robias Schmitt*